

Carl Morgenstern

Die Zypressengruppe der Villa d'Este bei Tivoli, 1838

Pr526 / M - / ohne Kasten





Carl Morgenstern

Frankfurt 1811-1893 ebd.

Der Enkel von → Johann Ludwig Ernst Morgenstern und Sohn von → Johann Friedrich Morgenstern erhielt eine Ausbildung im väterlichen Atelier, bevor er 1832 nach München ging. Hier wurde der junge Künstler durch den Umgang mit wegweisenden Landschaftsmalern, wie Carl Rottmann (1797–1850) und Christian Morgenstern (1805– 1867) geprägt, und er bereiste die bayerischen und österreichischen Alpen. Ab 1834 lebte Carl Morgenstern in Italien, wo er sich vorzugsweise in Rom aufhielt und Exkursionen in die Albaner- und Sabinerberge, nach Neapel, Sizilien und zuletzt nach Venedig unternahm. Seine gezeichneten, in Öl skizzierten und als Gemälde ausgearbeiteten Landschaften knüpfen vielfach an klassische Italienmotive an, erproben jedoch auch eine unmittelbare Annäherung an die Topographie, das Licht und die flüchtige Atmosphäre vor Ort. 1837 kehrte Morgenstern in seine Heimatstadt zurück und widmete sich Ansichten von Frankfurt sowie aus dem Taunus und dem Rheintal. Er wiederholte seine italienischen Motive lange Zeit und in großer Zahl im Atelier. In den folgenden Jahren schlossen sich Reisen nach Düsseldorf, Holland und Belgien, nach Paris und in die Schweiz sowie nach Italien an. 1866 erhielt der Maler durch Caroline von Hessen-Homburg, regierende Fürstin zu Reuß älterer Linie, den Titel eines Professors.

Werke im Prehn'schen Kabinett

Pr525, Pr526, Pr633, Pr634, Pr635, Pr643, Pr714

Literatur

Eichler 1976 (Teilverzeichnis der Werke); AK Frankfurt 1999/2000, passim; AK Frankfurt 2000/01, S. 168–172, 271; AK Frankfurt 2011/12; AKL, Bd. 90 (2016), S. 484f.

Bezeichnung (Pr526)

Monogrammiert und datiert r. u. in Braun: "C M 1838"



© Historisches Museum Frankfurt

Technologischer Befund (Pr526)

Ölhaltige Malerei auf Eichenholz H.: 17,1 cm; B.: 15,1 cm; T.: 0,6 cm

Bildträger und Grundierung: Wie Pr525.

Schwarze (?) Unterzeichnungslinien in leicht variierender Breite.

Malprozess und Farbauffassung wie Pr525. – Himmel glatt und flächig hellblau vorgelegt. Anschließend gelb überarbeitet, indem Farbmasse unten pastos mit deutlichen Duktus aufgesetzt und nach oben hin mit flachem Pinsel sternförmig, glatt vertrieben und in das Blau eingearbeitet wurde. Mit spitzem Pinsel abschließend pastose gelbe Akzente in verbliebenes Blau gesetzt. Landschaft wie in Pr525 in flüssiger Farbe in charakteristischer Weise brauntonig skizziert. Die großen, lichtdurchfluteten Zypressen zuvor hell



orangebraun unterlegt. Bläuliche Berge und Gebäude nass-in-nass modelliert. Dann mit nuancierten, grünen Lasuren sowie pastosen Pinselstrichen und Tupfen die Bäume, Gräser und Sträucher strukturiert. Stämme nass-in-nass grau-schwarz nachgezogen. Figuren aufgesetzt, schwarz-braun skizziert und mit nur wenigen farbigen Tupfern betont.

Zustand (Pr526)

Gleicher Befund wie Pr525.

Restaurierungen (Pr526)

Möglicherweise 1842 restauriert in der Werkstatt Morgenstern (s. Quellen). Eintrag Werkstatt-Karteikarte: "1966 gereinigt, gefirnist u. Rahmen teilw. Vergoldet"

Rahmen und Montage (Pr526)

H.: 20,0 cm; B.: 18,0 cm; T.: 2,0 cm Jüngerer Prehn-Rahmen: Stangenware: jA

[A.G.]

Beschriftungen (Pr526)

Direkt auf der Rückseite des Bildträgers: Schwarzer Filzstift: "526"; rote Wachskreide: "525"; Stempel in Dunkelblau: "Historisches Museum Frankfurt am Main Saalgasse 31"; vergilbter Klebezettel, darauf braune Tinte: "Cypressen Gruppe aus der Villa d'Este in Tivoli. gem. von Carl. Morgenstern. 1838."; weißer Papieraufkleber, darauf schwarze Tusche: "P. 503."; rote Wachskreide: "526" (ergänzt davor mit blauem Kugelschreiber: "Pr."); blauer Kugelschreiber: "Pr. 526"

Auf der Rückseite der Rahmenleiste: Oben, Bleistift: "526" Auf der Außenkante des Rahmens: Unten, blaue Tinte: "503" Im Rahmenfalz: Unten, schwarze Tinte (?): "III"



© Historisches Museum Frankfurt

Ausstellungen

Frankfurter Kunstverein, 1966 (vgl. Literatur) Handelszentrum der Vereinigten Staaten Frankfurt am Main, 1967 (vgl. AK Frankfurt 1967; darin nicht explizit erwähnt) Museum Giersch Frankfurt am Main, 2011/12 (vgl. Literatur)

Quellen

Möglicherweise Auftragsbuch Morgenstern 2, S. 298, Nr. 110 (bei Sammeleintrag für Nr. 110 bis 118): 1842, für Friedrich Prehn, "11 [verbessert aus: 9] Stück ge den alten Firniß abgenommen und frisch gefirnißt [...] 1 Landsch: v. C. Morgenst. [...] 1 [fl.] 30 [x]" (Preis für gesamten Sammeleintrag; vgl. auch Carl Morgenstern, Pr525)



Provenienz

Von Friedrich Prehn 1842 der Stadt Frankfurt geschenkt und dem Prehn'schen Kabinett zugefügt

Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 27, Nr. 789. 790: "Alter unbekannter Meister. Christus als Erlöser und der heilige Johannes. b. 2. h. 5¼. Holz."; Passavant 1843, S. 9, Nr. 60. 62: "Oberdeutsch, 15. Jahrh. Die beiden Johannes, der Täufer und der Evangelist. Einzelne, stehende Figuren. b. 2. h. 5¼. Holz."; Verzeichnis Saalhof 1867, S. 29 (Wiedergabe Passavant); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 106f. (als oberdeutscher Meister des 15. Jahrhunderts und mit Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

Kunsthistorische Einordnung

Auch mit der Zypressengruppe der Villa d'Este bei Tivoli stellte Carl Morgenstern ein bei zeitgenössischen Malern ausgesprochen populäres Motiv dar. Hierbei bildet eine stattliche Gruppe alter, in dunkelstem Grün gehaltener Zypressen – die rechts außen stehende dicht gewachsen, alle anderen mit teils verkahlten und einigen abgestorbenen Ästen – den Blickpunkt. Morgenstern setzt die Baumgruppe in den Mittelgrund des Bildes und an das jenseitige Ufer eines den gesamten Vordergrund einnehmenden Gewässers. Im Hintergrund schweift der Blick links über dichte Baumgruppen auf einen entfernten, in blauem Dunst liegenden und von Gebäuden bekrönten Hügel, während sich rechts hinter den Zypressen unmittelbar ein steiler Hang anschließt, wiederum überragt von Häusern und einer Terrasse. Auf halber Höhe erkennt man Stützmauern, durch deren halbrund gewölbte Kanalöffnung ein Wasserstrom ins Freie tritt und als kleine Kaskade in die Tiefe stürzt. Die wie Pr525 in minutiöser Feinmalerei ausgeführte Landschaft besticht durch eine ausgesprochen stimmungsvolle Lichtwirkung: Die tief stehende Sonne wird von der linken Zypresse gerade verdeckt, sodass der Himmel daneben in hellstem Gelb leuchtet. Die Himmelsfläche weist sodann, in konzentrischem Farbverlauf nach oben, fein nuancierte Übergänge zu immer dunkleren Gelb- und Blautönen bis hin zu einem leuchtenden Azur auf. Das Farbenspiel des Himmels wie auch die dunklen Silhouetten der Zypressen finden sich als Spiegelung auf der leicht gekräuselten Wasserfläche wieder, und alle übrigen Motive der Landschaft sind von einem golden bis rötlich schimmernden Lichtschein atmosphärisch überglänzt. Sonnenstand und Lichtwirkung, aber auch ein Hirte, der mit seinem Hund die Schafe an den Füßen der Zypressen auf die Weide bringt, zeigen an, dass es sich um die Darstellung eines frühen Morgens handelt.

Wie bei den Wasserfällen bei Tivoli Pr525, so entstanden auch die Vorarbeiten zu der besprochenen Landschaft bei Morgensterns erstem Aufenthalt in Tivoli ab Mai 1835. Der junge Maler berichtet hierüber ebenfalls in dem bereits bei Pr525 zitierten Brief an die Eltern: "[...] In der Villa d'Este zeichne ich viel, da sind die schönsten Zypressen die es in ganz Italien gibt, sehr malerisch. [...] "1. Überliefert ist eine mit dem 25. Mai 1835 datierte Bleistiftstudie,² die den charakteristischen, malerisch-hohen Wuchs und die vielfältigen Strukturen der Stämme und Äste, der Rinde und des dichten Laubs der Zypressengruppe minutiös dokumentiert, die Umgebung jedoch kaum andeutet. Die mehrstämmige, leicht schief aufragende Zypresse rechts kehrt in genau dieser Form denn auch in Pr526 wieder. Direkt im Anschluss führte Morgenstern das fast gleiche Motiv als Ölstudie aus,³ fügte jedoch eine gedrungen gewachsene Zypresse und ein säulenförmig aufstrebendes Exemplar bei und deutete durch Ausblicke auf verbläute Berge links sowie einen Hügel mit

¹ Brief vom 9. Juli 1835; zitiert nach Ring 2011/12, S. 99f.

² Zypressengruppe der Villa d'Este in Tivoli, datiert 25. Mai 1835, Bleistift, 57,2 x 43,7 cm, Städel Museum Frankfurt am Main, Graphische Sammlung, Inv. Nr. 7172; Eichler 1976, S. 146, Wvz. Nr. Z 84; AK Frankfurt 1999/2000, S. 106, Nr. 51,

³ Zypressengruppe der Villa d'Este in Tivoli, 1835, Öl über Bleistift auf Papier, 58,3 x 43,8 cm, Städel Museum Frankfurt am Main, Inv. Nr. SG 220; Eichler 1976, S. 145, Wvz. Nr. Ö 60; AK Frankfurt 2011/12, S. 139, Nr. 58, m. Abb.



Haus rechts die landschaftliche Umgebung zumindest an. Eduard Primavesi (um 1800–1866), der mit Morgenstern in Tivoli weilte, hielt genau dieselbe Zypressengruppe in einem mit dem 28. Mai 1835 datierten Aquarell fest,⁴ sodass beide Künstlerfreunde wohl zur gleichen Zeit an demselben Motiv gearbeitet haben werden. Als Morgenstern 1837 erneut in Tivoli arbeitete (vgl. bei Pr525), widmete er sich abermals einer alten, malerisch gewachsenen Zypresse in einer lavierten Federzeichnung.⁵ Er studierte also mehrfach Motive, die zum aktuellen Bildkanon seiner Zeit gehörten. Die uralten, zum Teil heute noch bestehenden Zypressen im Terrassengarten der seit 1560 durch den Kardinal Ippolito II d'Este angelegte Villa galten zwar seit langem als besondere Attraktion; doch die Maler des späten 18. Jahrhunderts zeigten die Baumriesen noch bevorzugt im Kontext des Gartens selbst – so auch der Frankfurter Johann Georg Schütz (1755–1813), der das Zypressenrondell der Villa 1789 als Hintergrundsfolie zu einem Gruppenporträt nutzte.⁶ Erst ab den 1820er Jahren entdeckten vornehmlich deutsche Künstler die Bäume als faszinierendes, eigenständiges Motiv und verewigten die alten Zypressen in zahllosen Einzelstudien.⁷

Als Carl Morgenstern 1838, wieder nach Frankfurt zurückgekehrt, das Motiv in dem kleinen Gemälde für die Prehn'sche Sammlung umsetzte, war er bestrebt, seine in der Villa d'Este aufgenommenen Einzelstudien wieder in einen größeren Landschaftszusammenhang zu setzen. Er wählte dazu Landschaftselemente, die zwar grosso modo den beschriebenen Randmotiven in der Ölskizze gleichen, mit der Gartenanlage der Villa d'Este jedoch nicht mehr übereinstimmen. In ihnen klingt vielmehr eine ganz andere Motivtradition nach: Der auf halber Höhe dem Berghang entspringende Wasserfall und die darüber liegenden, lang gestreckten Gebäude über hohen Substruktionen erinnern stark an Ansichten der so genannten Villa des Maecenas (in Wirklichkeit die Ruinen vom Tempel des Ercole Vincitore) und den Cascatellen unterhalb von Tivoli, gesehen aus dem Tal des Aniene nördlich der Stadt. Morgenstern selbst hatte entsprechende Tivoli-Ansichten vom Flusstal aus mehrfach ausgeführt, etwa in einer 1837 datierenden Ölskizze. Dieser Motivtradition entsprechend, fügte Morgenstern auch das Gewässer in den Vordergrund seiner neu zusammengesetzten Landschaft ein. Er schuf somit eine traditionelle, mit Versatzstücken nach der Realität versetzte Idealansicht aus

⁴ Eduard Primavesi, *Zypressen im Park der Villa d'Este in Tivoli*, datiert 28. Mai 1835, Bleistift und Aquarell, 43,7 x 36,0 cm, Kurpfälzisches Museum der Stadt Heidelberg, Inv. Nr. Z 1332; AK Frankfurt 2011/12, S. 138, Nr. 57, m. Abb. Die Graphik wurde früher seinem Vater, dem Kasseler Theatermaler Johann Georg Primavesi (1774-1855) zugeschrieben. Christian Ring konnte jedoch mit guten Gründen darauf hinweisen, dass für die gemeinsame Reise nach Tivoli nur dessen Sohn Eduard in

Frage kommt (Ring 2011/12, S. 100), dessen italienische Ansichten im Übrigen in Anlage und Kolorit den Arbeiten Morgensterns aus dieser Zeit stark ähneln; etwa Eduard Primavesi, *Italienische Landschaft*, 1837, Öl auf Leinwand, 24,9 x 36,5 cm, Museumslandschaft Hessen-Kassel, Neue Galerie; AK Frankfurt 2001/12, S. 103, Abb. 61 sowie die vergleichbare, verschollene Landschaft Carl Morgensterns von 1837; ebd., Abb. 60.

⁵ Zypressengruppe der Villa d'Este in Tivoli, datiert Juli 1837, Feder in Braun, laviert, 55,0 x 42,0 cm, Privatbesitz; Eichler 1976, S. 151, Wvz. Nr. Z 135; AK Frankfurt 2011/12, S. 140, Nr. 59, m. Abb..

⁶ Johann Georg Schütz, *Anna Amalia von Sachsen-Weimar und ihr Freundeskreis im Park der Villa d' Este in Tivoli*, 1789, Feder in Schwarz, aquarelliert, Klassik Stiftung Weimar. Vgl. etwa auch die Zeichnung *Zypressenallee in der Villa d'Este in Tivoli*, 1774, von Jean-Honoré Fragonard in der Albertina Wien, Inv. Nr. 12735, Pinsel in Braun, laviert, 46,5 x 34,3 cm, Abb. Bei Albertina online, Permalink: URL:

http://sammlungenonline.albertina.at/?query=Inventarnummer=[12735]&showtype=record (Zugriff 17. Februar 2015) 7 Beispielsweise: Adrian Ludwig Richter, Zypressen im Park der Villa d'Este, 1824, Bleistift, 29,0 x 21,9 cm, Kupferstichkabinett Dresden; Ernst Fries, Zypresse bei Tivoli, 1826, Aquarell über Bleistift, 41,7 x 27,7 cm, Städel Museum Frankfurt am Main, Graphische Sammlung; August Lucas, *Die Zypressen aus der Villa d'Este in Tivoli*, 1833, Bleistift, 56,4 x 44,0 cm, Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Graphische Sammlung; Friedrich Nerly, Zypressen in der Villa d'Este, 1834, Ölstudie auf Papier, 35,0 x 43,2 cm, Hamburger Kunsthalle; Johann Wilhelm Schirmer, Zypressen im Park der Villa d'Este bei Tivoli, um 1839/40, Pinsel in Grau und Grün, 58,0 x 44,0 cm, Stiftung Museum Kunstpalast Düsseldorf, Graphische Sammlung; Oswald Achenbach, Zypressen im Park der Villa d'Este in Tivoli, 1850, Öl auf Malpappe, 39,5 x 27,5 cm, ebd. 8 Vgl. die Gesamtansicht von Tivoli aus dem Tal von Jacob Philipp Hackert, Die Villa d'Este bei Tivoli, 1792, Öl auf Leinwand, 97,5 x 134,0 cm, Freies Deutsches Hochstift - Frankfurter Goethe-Museum, Inv. Nr. IV-00870; Maisak/Kölsch 2011, S. 91f., Nr. 80, m. Abb., die zugleich die Lage der Villa d'Este auf dem Hügelrücken und über der Villa des Maecenas verdeutlicht. Entsprechende Ansichten finden sich auch in der zeitgenössischen Druckgraphik, etwa Richard Wilson, Maecenas' Villa at Tivoli, Radierung von Robert Brandart in: The National Gallery of Pictures by the Great Masters, London 1836, Tafel 10, 21,1 x 27,1 cm (Blatt), ein Exemplar im British Museum London, Inv. Nr. 1861,1214.13. 9 Blick auf Tivoli und die Wasserfälle, Öl auf Papier auf Pappe, 19,4 x 26,6 cm, Kunsthandlung J.P. Schneider jr. Frankfurt am Main; Eichler 1976, S. 150, Wvz. Ö 106; AK Frankfurt 1999/2000, S. 110, Nr. 63, Abb. S. 95.



Italien, die ebenso wie Pr525 den Vorlieben seines zeitgenössischen Publikums folgte und nicht zuletzt durch ihre Licht- und Farbwirkung besondere Attraktivität gewann.

[G.K.]





Abb.1, Carl Morgenstern, Zypressengruppe der Villa d'Este in Tivoli, 1835, Öl über Bleistift auf Papier, 58,3 x 43,8 cm, Städel Museum Frankfurt am Main, Inv. Nr. SG 220 © Städel Museum